

Baugesuchsformular Kanton St.Gallen

Gemeinde St.Gallen
Gesuchsteller/in _____
Eingang Gemeinde _____
BG-Nr. Gemeinde _____
BG-Nr. Kanton _____
Auflage vom _____
bis _____

Stadt St. Gallen Amt für Baubewilligungen
Neugasse 3
9004 St.Gallen
Tel: 071 224 55 91
www.baubewilligungen.stadt.sg.ch
baubewilligungen@stadt.sg.ch

No. 2.26 / 14.4.26

Nur ein vollständig ausgefülltes Gesuch garantiert eine rasche Bearbeitung.

Bezeichnung des Vorhabens: Umnutzung des Vereinslokals in Bar Betrieb, Verlängerung
Strasse, Nummer / PLZ / Ort: Blumenbergplatz 9 - der Öffnungszeiten

Baugesuch

Ordentliches Verfahren (Art. 138, 139 PBG)
 Vereinfachtes Verfahren (Art. 140, 141 PBG)
 Meldeverfahren (Art. 142, 143 PBG)
(nicht zulässig, wenn kant. Verfügungen erforderlich sind)
 Teilentscheid (Art. 144 PBG)
 Vorbescheid (Art. 145 PBG)

Grundbuchkreis C 4478 ✓
Grundstück-Nr. C 4442 ✓
Baurecht-Nr. _____
Versicherungs-Nr. 442
Visiere gestellt am _____
Vorbesprechung am _____
mit _____

Gesuchsteller/in / Bauherrschaft

Anlagebetreiber/in / Mieter/in

identisch mit Gesuchsteller/in

Name/Firma Universität St. Gallen
Strasse, Nr. Dufourstr. 50
PLZ, Ort 9000 St. Gallen
Sachbearbeiter/in René Schoch
Telefon / Fax 071 224 30 03
E-Mail rene.schoch@unisg.ch

Projektverfasser/in

Grundeigentümer/in / Bevollmächtigte/r

identisch mit Gesuchsteller/in

identisch mit Gesuchsteller/in

Name/Firma C 4478: ✓ St. Gallen Pensionskasse
Strasse, Nr. Hr. Wolfgang Federer
PLZ, Ort Rosenbergsh. 52
Sachbearbeiter/in 9001 St. Gallen
Telefon / Fax 058 228 77 80
E-Mail wolfgang.federer@sqpk.ch

Rechnungsadresse identisch mit Gesuchsteller/in / Bauherrschaft

Art des Vorhabens (Mehrfachnennungen möglich)

- Neubau Nutzungsänderung
 Umbau / Erweiterung Baujahr _____ Terrainveränderung
 Wiederaufbau Reklame
 Abbruch Projektänderung zu BG-Nr. Gde.

Neubau oder Umnutzung von Wohnraum, Umnutzung von Hotelbetrieb in Gemeinde mit Zweitwohnungsanteil über 20%
(Formular GD1 (Zusatzblatt Zweitwohnung) ausfüllen)

Kurzbeschreibung des Vorhabens/der Projektänderung (bisherige und künftige Nutzung)

Umnutzung von Vereinslokal zu Bar Betrieb.

Angaben zum Standort des Vorhabens

Koordinaten des Bauvorhabens y _____ / x _____ (Bitte im Format 27yyyyy / 1xxxxxx eintragen)

Grundstückfläche _____ m² Niveaupunkt _____ m ü.M.

Zone gemäss Zonenplan _____

Schutzgegenstand _____

- Natur Landschaft Baudenkmal (Einzelobjekt oder Ensemble)
- Ortsbild Archäologisches Schutzgebiet
- Umgebungsschutz (in unmittelbarer Umgebung eines Schutzgegenstandes (Nachbarparzelle oder in Sichtweite))

Grundwasser: Vorhaben liegt im Gewässerschutzbereich A_U A_O im übrigen Bereich üB

Liegt das Vorhaben in einer Grundwasserschutzzone oder einem -areal? ja nein

Wenn ja, welche Zone S1 S2 S3 Areal prov. Schutzzone/Areal

Unterkante Baukörper _____ m ü.M.

Mittlerer Grundwasserstand gemäss Grundwasserkarte _____ m ü.M.

Entsorgungskonzept und Schadstoffermittlung

Fallen mehr als 200m³ Bauabfälle (Aushub und Abbruch) an? ja nein

Ist der Aushub mit invasiven Neophyten oder sonst wie belastet? ja nein

Ist ein Ja angekreuzt, muss ein Entsorgungskonzept beigelegt werden (vgl. Formular GF)

Ist das Grundstück im Kataster der belasteten Standorte eingetragen? ja nein

Ist ein Ja angekreuzt, sind die erforderlichen Abklärungen durch eine Altlasten-Fachperson beizulegen?

Ist der Standort im Prüfgebiet Bodenverschiebungen verzeichnet und wird Boden ausserhalb des Standortes entsorgt/verwertet? ja nein

Wurde das Bau- bzw. Abbruchobjekt vor 1990 erstellt oder sind umwelt- oder gesundheitsgefährdende Stoffe (Asbest, PCB, ...) zu erwarten? ja nein

Ist ein Ja angekreuzt, muss zusätzlich eine Schadstoffermittlung beigelegt werden.

Naturgefahren: liegt das Vorhaben gemäss Gefahrenkarte im Abklärungsbereich (innerhalb Gefahrenkartenperimeter)?:

- Ja, keine Gefahr** (weiss) **Ja, Gefahr vorhanden** (rot, blau, gelb, gelb/weiss) **Nein, Gefahr unbekannt** (grün)
- (keine weiteren Angaben erforderlich) (Formular GN Teil 1 ausfüllen) (Formular GN Teil 2 ausfüllen)

Bauweise / Materialangaben

	UG	EG	OG	DG
Aussenwände	_____	_____	_____	_____
Innenwände	_____	_____	_____	_____
Decken	_____	_____	_____	_____
Fenster	_____	_____	_____	_____
Fassade, äusserste Schicht (Material, Farbe)	_____			
Dach, äusserste Schicht (Material, Farbe)	_____			
Energiebezugsfläche _____ m ²				

Haustechnik

Leistung

Gasfeuerung	<input type="checkbox"/> neu <input type="checkbox"/> bestehend	_____ kW	<input type="checkbox"/> ausser Betrieb
Ölfeuerung	<input type="checkbox"/> neu <input type="checkbox"/> bestehend	_____ kW	<input type="checkbox"/> ausser Betrieb
Holzfeuerung	<input type="checkbox"/> neu <input type="checkbox"/> bestehend	_____ kW	<input type="checkbox"/> ausser Betrieb
Anschluss Fernwärme	<input type="checkbox"/> neu <input type="checkbox"/> bestehend	_____ kW	<input type="checkbox"/> ausser Betrieb
Wärmepumpe Luft	<input type="checkbox"/> neu <input type="checkbox"/> bestehend	_____ kW	<input type="checkbox"/> ausser Betrieb
Wärmepumpe Erdreich	<input type="checkbox"/> neu <input type="checkbox"/> bestehend	_____ kW	<input type="checkbox"/> ausser Betrieb
Wärmepumpe Wasser	<input type="checkbox"/> neu <input type="checkbox"/> bestehend	_____ kW	<input type="checkbox"/> ausser Betrieb
Solaranlagen (Wasser)	<input type="checkbox"/> neu <input type="checkbox"/> bestehend	_____ kW _{th} _____ m ²	<input type="checkbox"/> ausser Betrieb
Wärmeleistungskopplungs-Anlage	<input type="checkbox"/> neu <input type="checkbox"/> bestehend	_____ kW _{th} _____ kW _{el}	<input type="checkbox"/> ausser Betrieb
Photovoltaik (Strom)	<input type="checkbox"/> neu <input type="checkbox"/> bestehend	_____ kW _p _____ m ²	<input type="checkbox"/> ausser Betrieb

realisiert mittels Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) Standort Wechselrichter _____

Ersatzabgabe gestützt auf PV-Ersatzabgabe-Rechner Speicheranlage vorgesehen

Reduktion gew. Energiebedarf um mind. 5 kWh/m² EBF geplant (Nachweis in EN-101b)

Lüftung neu bestehend ausser Betrieb

Kühlung / Befeuchtung neu bestehend ausser Betrieb

andere: _____

Entsorgung von verschmutztem Abwasser

- Anschluss an öffentliche Schmutzwasserkanalisation besteht
- Neuanschluss an öffentliche Schmutzwasserkanalisation geplant
- Kleinkläranlagen
- Güllegrube
- Andere Verwertung

Entwässerungssystem

- Mischsystem
- Trennsystem
 - Versickerung
 - Einleitung in Gewässer

Parkierung/Verkehr

	Personenwagen			Lastwagen		
	neu	bestehend	Total	neu	bestehend	Total
Parkplätze im Freien	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Parkplätze in Sammel-/Tiefgaragen	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Behindertengerechte Parkplätze (insgesamt)	_____	_____	_____			
Anzahl Wohneinheiten	_____	_____	_____			
Belüftung der Sammel-/Tiefgaragen	<input type="checkbox"/> natürliche Belüftung			<input type="checkbox"/> mechanische Belüftung		
Veloparkierung	nicht geschützt (im Freien) _____					
	geschützt (in Gebäude) _____					

Durch Vorhaben ausgelöster Mehrverkehr _____ PW pro Tag _____ LKW pro Tag

Aussenlärmbelastung durch das Vorhaben

Wenn ja, Nachweis über die Einhaltung des Vorsorgeprinzips und der Grenzwerte beilegen

Bauleitung _____

zuständige Person _____ Telefon _____ E-Mail _____

Umbauter Raum / Bauvolumen gemäss SIA _____ m³ SIA 116 SIA 416

Baubeginn ca. _____ Bauvollendung ca. _____

Bausumme Fr. (BKP 2 - nur Gebäude) 1000.

Übereinstimmungserklärung (bei digitalen Unterlagen)

Mit dem Gesuch werden digitale Unterlagen eingereicht: **Ja** **Nein**

Die digitalen Unterlagen sind in einem Abstand von höchstens zwei Tagen zur abgesendeten Post per WebtransferSG oder per E-Mail an die Gemeinde nachzureichen.

Mit der Unterzeichnung dieser Übereinstimmungserklärung bescheinigt der/die Gesuchsteller/in, dass die eingereichte digitale Version des Baugesuchs inkl. Nachlieferungen mit der Papierversion übereinstimmt. Er/Sie nimmt zur Kenntnis, dass festgestellte Abweichungen zwischen physischen Dokumenten und digitalen Dateien zu zusätzlichen Scanningaufwänden für den Kanton führen und dem/der Gesuchsteller/in in Rechnung gestellt werden. Ebenfalls wird zur Kenntnis genommen, dass die digitalen Unterlagen zwingend auf einem Lieferschein aufgelistet werden müssen. Als Lieferschein kann das Formular G1B verwendet werden oder es kann ein separater Lieferschein erstellt werden.

Datum _____

Unterschriften

Gesuchsteller/in _____

¹⁾ Falls mit Gesuchsteller/in nicht identisch

Anlagebetreiber/in / Mieter/in ¹⁾ _____

Projektverfasser ¹⁾ _____

Grundeigentümer/in / Bevollmächtigte/r ¹⁾ M. Schick

St.Galler Pensionskasse
Immobilienanlagen

[Signature]
[Signature]

Erhebungsblatt für gastronomischen Betriebe

Gemeinde St. Gallen
Gesuchsteller/in Universität St. Gallen
BG-Nr. Gemeinde _____

GB 1/2

baubewilligungen@stadt.sg.ch

Art des Betriebs Restaurant/Kantine/Imbiss
 Bar/Club
 andere: _____

Nutzung ~~gewerbsmässig~~
 auf Vereinsbasis (Art. 2 lit.b des Gastwirtschaftsgesetzes; sGS 553.1, abgekürzt GWG)
Name des Vereins: SHSG (Betriebskonzept Pkt 2) (Vereinsstatuten beilegen)
Besucherkreis: öffentlich (= Patentpflicht)
 gemischt (Vereinsmitglieder, zeitweise öffentlich = Patentpflicht)
 nur Vereinsmitglieder
Stellung der Vereinsrestauration: nebensächlich wichtig (= Patentpflicht)

Öffnungszeiten Öffnungszeiten (Art. 16 f. und Art. 17 f. GWG) :
Sonntag - Donnerstag: 05.00 - 24.00 Uhr, Freitag/Samstag: 05.00 - 01.00 Uhr
 Antrag auf längere Öffnungszeiten als oben aufgeführt
 Montag von 18⁰⁰ bis 01⁰⁰ Zeitraum _____
 Dienstag von 18⁰⁰ bis 01⁰⁰ Zeitraum _____
 Mittwoch von 18⁰⁰ bis 01⁰⁰ Zeitraum _____
 Donnerstag von 18⁰⁰ bis 01⁰⁰ Zeitraum _____
 Freitag von 18⁰⁰ bis 01⁰⁰ Zeitraum _____
 Samstag von 18⁰⁰ bis 01⁰⁰ Zeitraum _____
 Sonntag von _____ bis _____ Zeitraum _____

Schallintensität (SIA 181) schwach (<75 dB(A))
 mittel (Restaurant oder Café mit erhöhtem Schallpegel, 75-80 dB(A))
 erheblich (Pub, Bar, 80-85 dB(A))
 stark (z.B. mässig verstärkte Live-Musik, dB(A))
 sehr stark (Diskothek, erheblich verstärkte Live-Musik, >90 dB(A))

Speisenangebot warm (Menükarte) Zubereitung mit: Gas-/Elektroherd
Anzahl warme Mahlzeiten pro Tag _____ Grill / Friteuse
 kalt (nur Snacks) andere: _____
 keine Speisen

Beschreibung

Lage des Betriebs: Untergeschoss
 Erdgeschoss
 Etage _____ (Nummer eintragen)
 Im Freien

Betriebsgrösse Anzahl Sitzplätze: 24 Personen, davon im Freien
 Anzahl Stehplätze: _____ Personen, davon im Freien _____

Nutzungen im gleichen Gebäude: Wohnen Etage(n): _____
 Büro Etage(n): _____
 Gewerbe Etage(n): _____

Lüftungskonzept

Gasträume: Öffnen der Fenster
 Lüftungsanlage Abluft über Dach
 andere: _____

Küche: Lüftungsanlage
 andere: _____
 Abluft über Dach

Fumoir: Lüftungsanlage
 andere: _____

WC-Anlagen und Personalhygiene

Vorraum zwischen WC-Räumen, Gasträumen, und Räumen, in denen mit Lebensmitteln umgegangen wird

Handwascheinrichtung mit warmem und kaltem Wasser mischbar, sowie Seifenspender und Einweghandtücher vorhanden

Anzahl Toiletten: für Herren 1 für Damen 1

Anzahl Pissoirs:

Anzahl WC für Behinderte: _____

Schutz vor Passivrauchen

Rauchfreier Betrieb

Betrieb mit Rauchzimmer Gesamtfläche Ausschankräume: _____ m²
 Fläche Rauchzimmer: _____ m²

Studentenschaft Universität St.Gallen

Betriebskonzept – Meeting Point HSG

1. Idee

Es ist ein Anliegen der Studentenschaft, den Dialog zwischen Studierenden, MBA-Studierenden, Verwaltungsangestellten und Angehörigen des Lehrkörpers zu fördern. Durch einen Treffpunkt, welcher in der Nähe des Heimwegs vieler HSG-Angehöriger liegt, soll dies ermöglicht werden. Ein „Meeting Point HSG“ im Gebäude Blumenbergplatz 9 ermöglicht den Studierenden oder Mitarbeitenden der Universität, kurz innezuhalten und bei einem Getränk sowie im Gespräch mit anderen Personen der HSG den Tag Revue passieren zu lassen und aktuelle Themen zu diskutieren.

2. Organisation

2.1 Verantwortung und operativer Betrieb

Die Bar wird von der Studentenschaft der Universität St. Gallen betrieben. Ein Studierender wird als Geschäftsführer der Bar die Verantwortung für den operativen Betrieb tragen. Während der Öffnungszeiten übernehmen ein bis zwei Studierende den Ausschank der Getränke sowie die Aufsicht. Darüber hinaus wird eine Betriebsgruppe eingerichtet, bestehend aus dem Geschäftsführer, dem Präsidenten der Studentenschaft sowie einem Vertreter der Universitätsverwaltung.

2.2 Die Studentenschaft

Die Studentenschaft ist die Gesamtheit aller an der Universität St. Gallen immatrikulierten Studierenden. Rechtlich handelt es sich um eine Teilkörperschaft der Universität St. Gallen. Organisiert ist die Studentenschaft nach dem Prinzip der Gewaltenteilung: Der Vorstand mit den verschiedenen Ressorts bildet die Exekutive, das Studentenparlament fungiert als Legislative und die Rekursstelle als Judikative. Die Studentenschaft vertritt einerseits die Interessen der Studierenden gegenüber der Universität und bietet andererseits Dienstleistungen an, insbesondere in Bereichen, die weder von Vereinen noch von der Universität selbst abgedeckt werden.

3. Positionierung

Der Meeting Point HSG steht bewusst nur Studierenden und Angestellten der Universität offen. Er soll den Austausch zwischen verschiedenen Studierendengruppen (insbesondere MBA-Studierenden und regulären Studierenden) sowie der Verwaltung fördern. Als gemütlicher Treff zu erschwinglichen Preisen auf dem Weg zwischen Stadt und Universität soll er an

voraussichtlich zwei Tagen pro Woche zum lockeren Zusammensitzen einladen. Die Werbung erfolgt ausschliesslich auf dem Campus und betont den Charakter als Treffpunkt für Gespräche und Diskussionen.

4. Betrieb

4.1 Öffnungszeiten

An zwei bis maximal drei Tagen pro Woche (voraussichtlich Mittwoch und Donnerstag) ist der Meeting Point jeweils von 18:00 bis 01:00 Uhr geöffnet. Der Betriebsbeginn ist auf Anfang 2026 vorgesehen.

4.2 Angebot

Angeboten werden Getränke sowie gegebenenfalls kalte Snacks. Der Ausschank erfolgt ausschliesslich an HSG-Angehörige, welche ihre Zugehörigkeit mittels Legitimationskarte oder Mitarbeiterausweis nachweisen können. Die Getränkeauswahl ist bewusst reduziert. Neben alkoholfreien Getränken werden Bier sowie wenige weitere alkoholische Getränke angeboten. Die Preise sind kostendeckend und studierendenfreundlich gestaltet. Die Getränke werden in Flaschen ausgeschenkt, um Hygiene und einfache Betriebsabläufe zu gewährleisten.

4.3 Lokalität

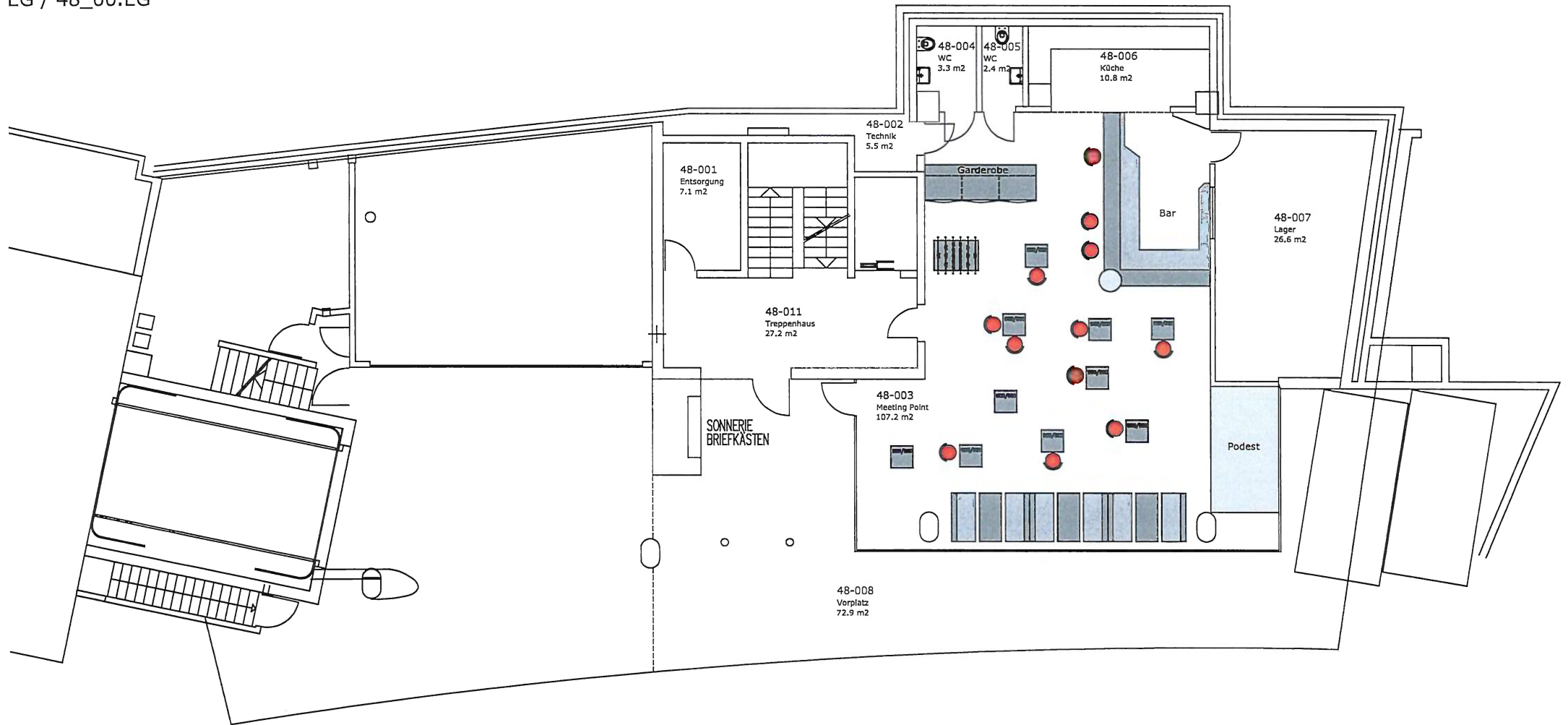
Die bestehenden Räumlichkeiten können nahezu unverändert weiterverwendet werden. Da die aktuelle Nutzung als Cafeteria die meisten Voraussetzungen erfüllt, sind lediglich kleinere Anpassungen erforderlich. In der Nähe der Küche wird eine Bar mit Kühlmöglichkeiten und Stauraum installiert. Im Innenbereich gilt ein Rauchverbot. Vor dem Gebäude werden Aschenbecher bereitgestellt. Ab 22:00 Uhr trägt das anwesende Personal die Verantwortung dafür, dass sich Rauchende rücksichtsvoll verhalten, um Anwohnende nicht zu stören.

4.4 Toiletten und Reinigung

Neben geschlechtergetrennten Toiletten befindet sich im 2. Obergeschoss ein barrierefreies WC, welches über einen Fahrstuhl erreichbar ist. Die Reinigung wird von einem professionellen Reinigungsteam übernommen.

5. Weitere Informationen

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an: Präsident Studentenschaft der Universität St. Gallen
E-Mail: praesident@unisg.ch Telefon: +41 71 224 79 10 St. Gallen, 1. Januar 2026



Masstab: 1:100
Letzte Änderung: 16.02.2026

Referenz-Mass: 0 1m 2m 3m 4m 5m













BEER LANE



